



Pressemitteilung

Luxemburg, den 28. Mai 2020

Maßnahmen der EU auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheit und der Wirtschaft im Zusammenhang mit COVID-19 im Fokus der Prüfer

Der Europäische Rechnungshof (EuRH) hat heute sein Arbeitsprogramm für 2020 abgeändert, um den Schwerpunkt seiner Prüfungsarbeit auf COVID-19-bezogene Aspekte zu verlagern. Umfang, Ansatz und Zeitplanung einer Reihe laufender Prüfungsaufgaben wurden angepasst, zudem wurde beschlossen, einige Aufgaben, die ursprünglich im Jahr 2020 anlaufen sollten, nicht weiterzuverfolgen. Außerdem hat der externe Prüfer der EU zwei neue Analysen in sein Programm aufgenommen, wovon eine dem Beitrag der EU zur öffentlichen Gesundheit und die andere ihren wirtschaftspolitischen Maßnahmen als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie gewidmet ist. Mit beiden Analysen soll zum öffentlichen Diskurs über die Art und Weise, wie die EU und ihre Mitgliedstaaten die Folgen der Pandemie bewältigt haben, beigetragen werden. Darüber hinaus werden ihre Ergebnisse in den Prozess der Erkenntnisauswertung einfließen und die Debatte zur Rolle der EU und ihrer Einrichtungen in dieser und kommenden Krisen befeuern.

Die COVID-19-Pandemie hat für die EU und ihre Mitgliedstaaten in einem breiten Spektrum von Politikbereichen zu beispiellosen Herausforderungen geführt. Der Hof hat sein Arbeitsprogramm abgeändert, um sicherzustellen, dass seine Prüfungsarbeit im Jahr 2020 diesen Herausforderungen soweit wie möglich und auf flexible Weise gerecht wird. Sofern angemessen, haben die Prüfer den Umfang ihrer laufenden Prüfungsaufgaben neu ausgerichtet und Ansatz sowie Zeitplan angepasst, um veränderten und sich ändernden Umständen Rechnung zu tragen. Zudem haben sie beschlossen, vier Aufgaben nicht weiterzuführen und zwei Analysen mit einem speziellen Schwerpunkt auf der COVID-19-Krise ins Programm aufzunehmen.

"Die Europäische Kommission und andere für die Umsetzung der Politiken und Programme der Union auf EU- und nationaler Ebene zuständige Stellen befinden sich noch immer im Krisenmodus. Uns ist bewusst, dass es derzeit schwierig für diese Stellen ist, unseren Prüfungen die übliche Behandlung zukommen zu lassen. Unsere Prüfer werden daher alles daran setzen, sie nicht zu überlasten und ihre dringende Arbeit bei der Reaktion auf die Krise nicht zu beeinträchtigen", so EuRH-Präsident Klaus-Heiner Lehne. "Mit unserem im Zuge der COVID-19-Krise abgeänderten Arbeitsprogramm möchten wir sichergehen, dass unsere Prüfungen und Analysen zum öffentlichen Diskurs darüber beitragen, wie gut die EU und ihre Mitgliedstaaten mit den Folgen der Pandemie umgegangen sind."

ECA Press

12, rue Alcide De Gasperi – L-1615 Luxembourg

E: press@eca.europa.eu @EUAuditors eca.europa.eu

In den beiden neuen Analysen werden in unabhängiger, objektiver und unparteiischer Weise Maßnahmen und Rolle der EU bei der Bewältigung der Krise in zwei Schlüsselbereichen beleuchtet:

- Die **Maßnahmen auf dem Gebiet der öffentlichen Gesundheit**, die als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie getroffen wurden und mit schwerwiegenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Konsequenzen einhergehen, sind erklärte Priorität der politischen Entscheidungsträger der EU und der öffentlichen Verwaltungen in ganz Europa. Die Reaktion der EU ist bereits ins Blickfeld gerückt angesichts des Spannungsfelds zwischen rechtlichen Zuständigkeiten der EU und Erwartungen der Öffentlichkeit sowie der Gewissheit intensiver politischer Diskussionen auf höchster Ebene. Hauptzweck dieser Analyse ist die Untersuchung der von der Kommission und den EU-Agenturen als Reaktion auf die Pandemie zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung ergriffenen Maßnahmen und eingesetzten Ressourcen.
- Die Analyse zur **wirtschaftspolitischen Reaktion** wird sich auf Maßnahmen und Herausforderungen im Rahmen der wirtschaftspolitischen Koordinierung der EU konzentrieren und eine umfassende Bestandsaufnahme der wirtschaftspolitischen Maßnahmen der EU und der Mitgliedstaaten zur Bekämpfung der Pandemie bieten. Sie wird die damit verbundenen Kosten und Governance-Regelungen widerspiegeln sowie Risiken und Chancen für die Zukunft der haushalts- und wirtschaftspolitischen Koordinierung in der EU skizzieren, die sich aus den Entscheidungen ergeben, die die Mitgliedstaaten und die EU-Instanzen getroffen haben und in naher Zukunft treffen müssen.

Jede dieser Analysen wird einen beschreibenden Überblick über die Faktenlage im jeweiligen Bereich und eine informative Bewertung wesentlicher Fragen des Finanzmanagements, der Governance, der Transparenz und der Rechenschaftspflicht enthalten. Sie werden sich in erster Linie auf öffentlich zugängliche Unterlagen stützen und dabei helfen, spezifische Fragestellungen zu ermitteln, die weitere, detailliertere Prüfungen erfordern, und als Vorbereitung auf solche Prüfungen dienen.

Das abgeänderte Arbeitsprogramm des Hofes für 2020 ist auf seiner Website (eca.europa.eu) abrufbar.

Pressekontakt: Damijan Fišer

E: damijan.fiser@eca.europa.eu (+352) 4398 45410 M: (+352) 621 55 22 24

Maßnahmen des Europäischen Rechnungshofs im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

Der Europäische Rechnungshof hat alle erforderlichen Schritte eingeleitet, um der Union während der COVID-19-Pandemie auch weiterhin eine wirksame öffentliche Finanzkontrolle bieten und aktuelle Prüfungsberichte, Stellungnahmen und Analysen bereitstellen zu können, soweit dies in diesen schwierigen Zeiten möglich ist. Gleichzeitig spricht er all jenen, die sich in Luxemburg, in der EU und überall in der Welt dafür einsetzen, Menschenleben zu retten und die Pandemie zu bewältigen, seinen Dank aus. Er unterstützt zudem entschlossen die Politik der luxemburgischen Regierung zum Schutz der öffentlichen Gesundheit. Im Bemühen um Abmilderung der Folgen der derzeitigen Gesundheitskrise für

sein Personal hat er vorbeugende Maßnahmen ergriffen, um das Risiko für seine Mitarbeiter und ihre Familien auf ein Mindestmaß zu begrenzen.